

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb



Sitzungsvorlage

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 09.04.2013	Aktenzeichen: 8650		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	09.04.2013	Vorberatung	
Hauptausschuss	09.04.2013	Vorberatung	
Stadtrat	16.04.2013	Entscheidung	
Verwaltungsrat Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau	16.05.2013	Kenntnisnahme	

Betreff:

Neubau einer Radfahrer- und Fußgängerbrücke über die Gleisanlagen zwischen dem "Gewerbepark Am Messegelände" und dem "Wohnpark Am Ebenberg" (Brücke Ost)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt

- 1. der Erhöhung des städtischen Anteils von 1.040.000 Euro auf 1.077.000 Euro bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Gesamtansatzes von 1.950.000 Euro auf 2.248.000 Euro bei den Maßnahmen „Neubau Brücke Ost“ und „Sanierung Radweg Ost“ und**
- 2. der Vergabe des Auftrags zum Neubau der Brücke Ost einschließlich der Rad- und Fußwegeanbindung an die Werner-Heisenberg-Straße an die Firma Harsch Bau GmbH & Co. KG, Bretten mit einer vorläufigen Auftragssumme von 1.429.433,45 Euro**

zu.

Begründung:

Die für Fußgänger und Radfahrer ausgelegte Brücke verknüpft den „Wohnpark Am Ebenberg“ mit dem „Gewerbepark Am Messegelände“. Im Rahmen der Landesgartenschau wird sie den Haupteingang mit den Parkplätzen im Gewerbepark verbinden.

- 1. Budgeterhöhung in der Maßnahme „Neubau Brücke Ost“ und „Sanierung Radweg Ost“**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 5. Juni 2012 den Beschluss vom 27. September 2011 zum Neubau der Radfahrer- und Fußgängerbrücke gemäß dem Entwurf des Ingenieurbüros Obermeyer Planen und Beraten GmbH und dem Architekten „Fresh Ideas“ aufgehoben. In gleicher Sitzung wurde zugestimmt, das Projekt gemäß dem Entwurf des Ingenieurbüros BORAPA Ingenieurgesellschaft mbH und AV 1 Architekten weiter zu verfolgen. Die Maßnahmenkosten sind mit diesem Beschluss mit 1.700.000 Euro und der städtische Eigenanteil mit 790.000 Euro gedeckelt. Zu diesem Zeitpunkt ging man von einer Landeszuweisung in Höhe von 910.000 Euro aus.

Der Antrag für eine Zuwendung wurde am 21. September 2012 eingereicht. Mit Bescheid vom 15. Dezember 2012 wurde eine Förderung von 783.900 Euro bewilligt. Die Förderung der Holzlamellen wurde vom Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur (ISIM) abgelehnt. Die Lamellen sind statisch nicht notwendig und werden als reine Gestaltungselemente bewertet.

Die bereits bestehende Rad- und Fußwegeverbindung auf der Ostseite der Gleisanlage zwischen der Werner-Heisenberg-Straße wird an die neu entstehende Brücke angebunden. Hierzu wird der bestehende Teil soweit erforderlich saniert, werden Öffnungen des Grünbewuchses für Blickbeziehungen auf die neu gestalteten Ökokontoflächen hergestellt und eine durchgängige den aktuellen Anforderungen entsprechende Wegebeleuchtung installiert.

Für die Sanierung des Bestandes einschließlich der Beleuchtung fallen Kosten von ca. 95.000 Euro an. Die landespflegerischen Maßnahmen belaufen sich auf ca. 55.000 Euro. Für die Anbindung an die Brücke Ost stehen 100.000 Euro zur Verfügung. In der Summe 250.000 Euro.

Die Brückenbaumaßnahme wurde einschließlich der Wegeanbindung europaweit öffentlich ausgeschrieben und am 12. März 2013 submittiert. Das wirtschaftlichste Angebot liegt 28 % über der Kostenberechnung. Es ergibt sich daraus eine Überschreitung des Gesamtbudgets und des städtischen Anteils.

Zur Abdeckung des erhöhten Gesamtbudgets und zur Minimierung des städtischen Anteils wurde mit dem ISIM und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) Kontakt aufgenommen. Im Ergebnis wird das ISIM die Fördermittel dem Submissionsergebnis anpassen, eine Erhöhung um ca. 176.000 Euro. Das MULEWF hat mündlich die Förderung der Holzlamellen mit 80% zugesagt. Hierdurch erhöhen sich die Fördermittel des Landes um weitere 110.000 Euro. Es verbleibt ein Stadtanteil in Höhe von 37.000 Euro, der zusätzlich zur Herstellung der Brücke zur Verfügung gestellt werden muss.

2. Vergabe der Bauarbeiten

Die Leistungen für den Brückenneubau wurden durch den EWL unter Einschaltung des Büros BORAPA europaweit im offenen Verfahren ausgeschrieben.

Sieben Firmen haben sich durch die Abgabe eines Angebotes an der Ausschreibung beteiligt. Aus formalen Gründen musste keine der Firmen ausgeschlossen werden und konnten somit der rechnerischen, sachlichen und fachtechnischen Prüfung unterzogen werden. Als Mindestbietender ging die Firma Harsch Bau GmbH aus 75002 Bretten hervor, mit einer Wertungssumme von 1.433.583,09 Euro. Mit der Firma wurde ein Aufklärungsgespräch geführt. Sie ist leistungsfähig und technisch in der Lage die Baumaßnahme innerhalb der vorgegebenen Frist fertig zu stellen. Die angebotenen Preise sind teilweise relativ hoch, liegen aber gerade noch im Bereich des Wirtschaftlichen. Nicht in der Vergabe berücksichtigt werden die hohen Angebotspreise für Stundenlohnarbeiten. Das Büro BORAPA schlägt vor, den Brückenneubau an die Firma Harsch Bau GmbH zu vergeben. Diesem Vergabevorschlag schließt sich die Projektabteilung des EWL an.

Die vorläufige Auftragssumme ergibt sich zu 1.429.433,45 Euro.

Der Ausschreibung liegt eine Kostenschätzung für die zu vergebenden Leistungen in Höhe von 1.117.000,00 Euro zu Grunde. Die Überschreitung von 316.583 Euro begründet sich wie folgt:

- Die Anbindung der Brücke Ost an den bestehenden Fuß- und Radweg (Radweg Ost) an der Werner-Heisenberg-Straße war in der ursprünglichen Kostenberechnung nicht enthalten, Mehrbedarf ca. 85.000 Euro.
- Die Positionen für die Baustelleneinrichtung und die Gerüste wurden von fast allen Bietern höher angeboten als berechnet. Offensichtlich führten die sehr detaillierten technischen und zeitlichen Vorgaben zu einer vorsichtigen Kalkulation bei den Bietern.
- Die Einheitspreise bei den Geländern und der Holzverkleidung liegen auf hohem Niveau. Selbst die günstigsten Einheitspreise liegen deutlich über dem Ansatz der Kostenberechnung.

Zur Reduzierung des städtischen Anteils wurde auch untersucht, ob durch eine ohne besondere Gestaltungselemente gefertigte Brücke bei vergleichbarer nutzbarer Breite der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Bei geschätzten Kosten der Brücke einschließlich Fuß- und

Radwegeanbindung von 1.712.000 Euro ergibt sich ein städtischer Anteil von 867.000 Euro. Unter Einbeziehung der Sanierungs- und Begrünungskosten für den Fuß- und Radweg Ost ergibt sich ein Gesamtbedarf von 1.862.000 Euro bei einem städtischen Anteil von 1.017.000 Euro. Der Einsparung von 60.000 Euro Stadtanteil steht allerdings das hohe Risiko gegenüber, dass das Brückenbauwerk bis zum Beginn der Landesgartenschau nicht fertig gestellt sein wird.

Auswirkung:

Produktkonto: 5117

Haushaltsjahr: 2013

Betrag: 1,9 Mio. €

Über- oder außerplanmäßige Ausgaben: Ja x / Nein

Mittelbedarf ist über die genehmigten Haushaltsansätze gedeckt: Ja x / Nein

(Im Rahmen der Finanzplanung)

Bei Investitionsmaßnahmen ist zusätzlich anzugeben:

Mittelfreigabe ist beantragt: Ja x / Nein

(2011: 100.000,-€ Planungskosten (Mittelabfluss: 43.766,09 €))

(2012: 800.000,- €)

Es handelt sich um eine förderfähige Maßnahme: Ja x / Nein

Sofern es sich um eine förderfähige Maßnahme handelt:

Förderbescheid liegt vor: Ja x / Nein

Drittmittel, z.B. Förderhöhe und Kassenwirksamkeit entsprechen den veranschlagten Haushaltsansätzen und wirken nicht krediterhöhend: Ja x /Nein

Beteiligtes Amt/Ämter: Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung, Stadtbauamt, BGM

Schlusszeichnung:

--